

Namens Weissenharm genannt wird, der in einer Woche aus einer Tiefe von 90 m nicht weniger als 4 Zentner Gold hervorholte.

Die Schätze, welche Cortez in Mexiko<sup>1)</sup> und Pizaro in Peru der Welt offenbarte, sind unbedeutend gegen die unerschöpflichen Reichtümer jenes ungeheuren Landes, wo noch vor zehn Jahren keiner von dem Vorhandensein des edlen Metalls etwas wußte und welches schon in den ersten Jahren von 1851 bis zum 30. Juni 1858 nicht weniger als 17 565 538 Unzen Gold, über 62 Millionen Pfund Sterling an Wert, dem Weltverkehr überlieferte.

2. Selten mag wohl irgend eine Entdeckung eine so schnelle und weit greifende Umwälzung in den bestehenden Zuständen eines Landes hervorgebracht haben, als die der australischen Goldschätze. Das Stürzen der Bevölkerung von einem Distrikt nach dem andern, sowie neue und noch glänzendere Ausichten sich eröffneten, war wie das Heranfluten eines angeschwollenen Stromes, der, mit gewaltigem Wogendrang aus dem alten Bette tretend, seine Gewässer in neue Bahnen wälzt. Zwanzigtausend Goldgräber, im Genuß eines hohen Lohnes und eines befriedigenden Erfolges, haben schon an einem Tage das bereits erworbene Feld verlassen und ihre Zelte gefaltet, um mit wilder Eier sich auf ein neues Gebiet zu werfen, wo sie manchmal doch nur die bitterste Enttäuschung fanden. Die unedelsten Leidenschaften der menschlichen Natur waren in ihren Grundtiefen aufgeregt, und Wahnsinn und Selbstmord — die Folgen der überschwenglichen Freude oder wildesten Verzweiflung — gehörten durchaus nicht zu den Seltenheiten. Die ganze Ordnung der Gesellschaft war gestört, und der Tagelöhner war auf einmal eine wichtigere Person als sein gestriger Brotherr. Der Schaum der Nachbarcolonien kochte plötzlich über und ergoß eine Sintflut von Lastern und Verbrechen über das Land. Straßenräuberei herrschte über das ganze Gebiet, und Mordthaten wurden sogar in den Straßen von Melbourne verübt.

Die größte aller neueren Goldentdeckungen verdankt man den Chinesen. Die Einwanderungssteuer brachte sie auf den Einfall, sich auf Umwegen in die Kolonie zu schleichen; sie landeten in Südaustralien, und von dort über die Grenze wandernd, kamen sie in der Nähe des Berges Ararat auf ein Goldlager von wunderbarem Reichtum. Auf einem ihrer ersten Lagerplätze, während sie das Gras entwurzelt, um den Boden zu untersuchen, fanden sie das berühmte „Chinesenloch“, welches in wenigen Stunden 3000 Unzen (= 180 000 Mark) lieferte. Diese glänzende Entdeckung führte zur bedeutendsten Bewegung unter den Goldgräbern, die man gekannt hat; denn in wenigen Wochen waren 60 000 Menschen versammelt, und ehe noch ein Monat verflossen war, hatte man schon den Grundplan einer großen Stadt systematisch entworfen. Kaufläden, Gasthäuser, Restaurationen erhoben sich wie die mythischen Bäume der indischen Taschenspieler, worauf bald Theater, Billardzimmer, eine tägliche Eilpost und eine täglich erscheinende Zeitung folgten.

<sup>1)</sup> jpr. mexiko.